



rtseite > Wissenschaft > Russlands Krieg gegen die Ukraine > Russlands Krieg gegen die Ukraine trifft auc



DIE FIAT ELEKTRO CITY CARS V
JETZT ELEKTRISIERENDE ANGE
DEN FIAT 500 ELEKTRO AB 199 €

Russlands Krieg und die Wissenschaft

S+ »Von einem Tag auf den anderen waren die Verbindungen gekappt«

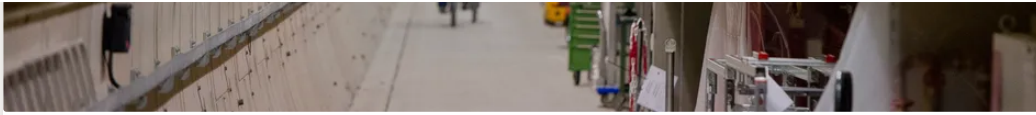
Russland führt seit einem Jahr Krieg gegen die Ukraine und legt damit auch die Wissenschaft lahm. Einige Forschende begehren auf.

Von **Julia Köppe**

05.03.2023, 19.19 Uhr

S+ Artikel zum Hören • 8 Min





Tunnel des Röntgenlaser-Projekts European XFEL: Seit Beginn des Angriffskriegs sind viele wissenschaftliche Beziehungen zu Russland eingefroren Foto: Daniel Bockwoldt / picture alliance / dpa


Wenn Hannes Jung von der unerwarteten Zäsur in seiner Karriere als Wissenschaftler spricht, wirkt er noch immer erstaunt, wie schnell alles ging. »Von einem Tag auf den anderen waren die Verbindungen gekappt«, erzählt der Physiker aus [Hamburg](#) am Telefon. Alles begann vor gut einem Jahr, im Februar 2022: Jung, damals 66 Jahre alt, emeritiert aber weiter in der Forschung aktiv, bereitete gerade die Veröffentlichung einer neuen Studie vor. An sich nichts Besonderes, Jung hat schon viele wissenschaftliche Arbeiten publiziert. Dass dieses Mal alles anders laufen würde, ahnte er nicht.

ANZEIGE

Am [24. Februar](#) [5+](#) griffen [russische Truppen](#) [5+](#) die [Ukraine](#) an. Die Attacke zielte auf das ganze Land, selbst auf [Kiew](#) fielen Bomben, Kremlchef [Wladimir Putin](#) versuchte offenbar, die gesamte Ukraine unter seine Kontrolle zu bringen. Anfangs glaubten viele noch an einen schnellen Sieg Russlands – ein Irrtum. Die Invasion geriet ins Stocken, mittlerweile währt der Krieg ein Jahr.

[Mehr zum Thema](#)

 **Rekonstruktion: Tag ohne Ende – wie verlief der 24. Februar 2022?**

 **Acht Milliarden – Der Auslandspodcast: »Wladimir Putins Krieg hat die Russen zusammengeschweißt«** Ein Podcast von Olaf Heuser und Christian Neef

  **Ein Jahr nach dem russischen Angriff: So erlebten SPIEGEL-Reporter das Kriegsjahr in der Ukraine** Von Janita Hämäläinen

Was das alles mit Physiker Jung zu tun hat? Seit Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine liegen auch wissenschaftliche Beziehungen zu [Russland](#) auf Eis. Forschungsergebnisse werden zurückgehalten, Wissenschaftsprojekte eingestampft, gemeinsame Treffen abgesagt. Die Folge: In einigen Forschungsbereichen klaffen Datenlücken, die sich nicht mehr schließen lassen.

ANZEIGE

Funkstille in der Wissenschaft

Die Studie von Jung blieb zunächst unveröffentlicht, weil er gemeinsam mit Kollegen von russischen Instituten daran gearbeitet hatte. Das Forschungszentrum Desy, für das der Physiker arbeitet, hat als Reaktion auf den Angriffskrieg gemeinsame Publikationen mit russischen Institutionen ausgesetzt.

»Wir haben seit dem 25. Februar 2022 alle wissenschaftlichen Kooperationen mit staatlichen Institutionen und Wirtschaftsunternehmen in Russland mit sofortiger Wirkung bis auf Weiteres eingefroren«, teilt die Helmholtz-Gemeinschaft (HGF) auf SPIEGEL-Anfrage mit, zu der auch das Desy gehört. Und die HGF steht mit der Entscheidung längst nicht allein, sie folgt einer Empfehlung der [Allianz](#) der Wissenschaftsorganisationen, zu der die wichtigsten

Forschungseinrichtungen in [Deutschland](#) gehören.

Mehr zum Thema

S+ **Natur als Vorbild: Diese Maschine soll Luft in Treibstoff verwandeln** Von Christoph Seidler

Auch das Ministerium für Bildung und Forschung (BMBF) stellte alle wissenschaftlichen Verbindungen zu Russland auf den Prüfstand. »Die deutschen Hochschulen und Forschungs- und Mittlerorganisationen wurden gebeten, Kooperationsvereinbarungen und die institutionelle Zusammenarbeit mit russischen und belarussischen Partnern im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten auszusetzen«, [hieß es vom BMBF](#) [↗](#) schon kurz nach Beginn des Angriffskriegs.

Blinde Flecken im Permafrost

Der Schaden für die Wissenschaft deutet sich erst an; er dürfte aber zunehmen, je länger der Krieg dauert. Jahrzehntelange Messreihen zum Permafrostboden in [Sibirien](#) etwa sind unterbrochen. Dabei ist der eine tickende Klimabombe. Er speichert Unmengen Kohlenstoffdioxid; taut er auf, [gelangt das klimaschädliche Gas in die Atmosphäre](#).

Nun reißen die Datenketten ab, die Beobachtungen über längere Zeiträume ermöglichen. Sie lassen sich im Nachhinein

nicht mehr flicken. »Somit entstehen in Gebieten, die wichtig für das Verständnis unseres Erdsystems sind, blinde Flecken«, schreibt das HGF dem SPIEGEL in einer Mail.


Mehr zum Thema

Glossar zur Klimakrise – Begriff der Woche: Permafrost - Kohlenstoffspeicher in Gefahr Von Mara Küpper

Immerhin die renommierte Forschungseinrichtung [Cern](#) bei [Genf](#) meldet sich zumindest teilweise aus der wissenschaftlichen Funkstille zurück.

ANZEIGE

Cern einigt sich auf Kompromiss bei Studien

Auch dort wurde die Veröffentlichung aller Studien ausgesetzt, an denen russische Institute beteiligt waren. Das Cern ist eng mit Russland verbandelt. Etwa tausend Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Russland arbeiten am Cern, viele von ihnen werden von russischen Forschungseinrichtungen unterstützt. Etwa 250 Studien wurden zwischenzeitlich pausiert, weil man unsicher war, ob beteiligte russische Institutionen besser verschweigen oder offen als Partner gewürdigt werden sollten. (Mehr dazu [lesen Sie hier](#) 

Nun deutet sich ein Kompromiss an: Die Studien sollen doch

noch in renommierten Fachblättern veröffentlicht werden. Namentlich genannt werden aber nur die beteiligten Forschenden, kooperierende Institute aus Russland und [Belarus](#), das den Krieg unterstützt, sollen allenfalls versteckt in den Metadaten auftauchen. Das Cern arbeite an der technischen Umsetzung, hieß es auf Anfrage des SPIEGEL.

Doch selbst wenn es nun zu einer Einigung kommt, langfristig steht die Kooperation des Cern mit Russland auf der Kippe. Die vereinbarte Zusammenarbeit währt schon seit knapp 30 Jahren und wurde routinemäßig verlängert, nun soll sie 2024 auslaufen, wenn sich nichts an der politischen Lage ändert.

»Ich kenne russische Kollegen, die seit 20 Jahren in Deutschland leben und nun plötzlich ausgeschlossen werden.«

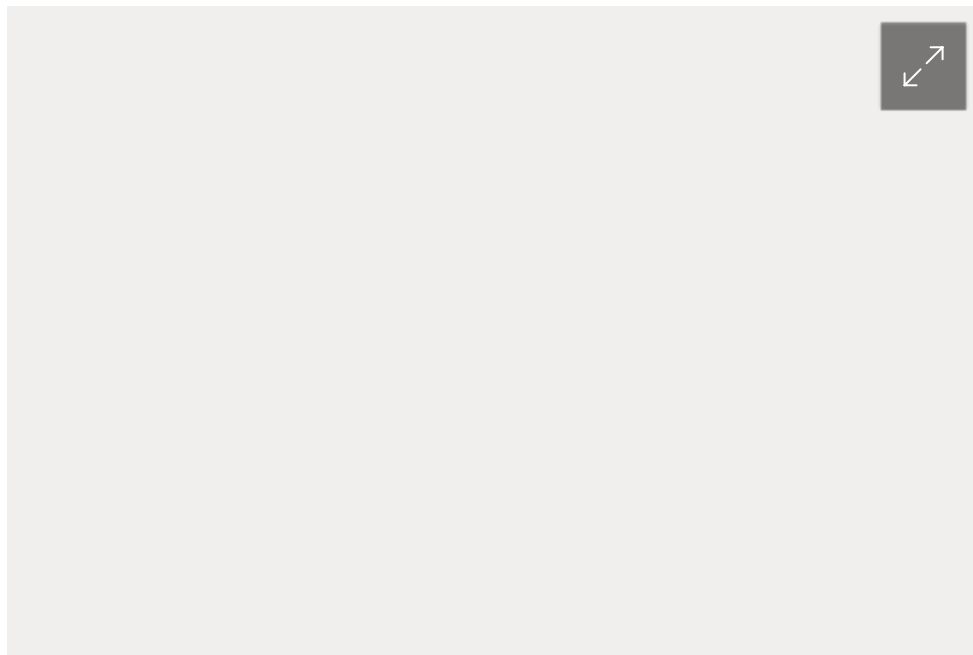
Physiker Hannes Jung

Physiker Jung beäugt die Entwicklung mit Sorge. Die Wissenschaft sei eine Brücke der Diplomatie, die leichtfertig eingerissen werde, argumentiert er. Selbst im Kalten Krieg habe es wissenschaftlichen Austausch zwischen dem Westen und der damaligen [Sowjetunion](#) gegeben.

»Ich kenne russische Kollegen, die seit 20 Jahren in Deutschland leben und nun plötzlich ausgeschlossen werden«, sagt Jung. Obwohl sie sich klar gegen den Angriffskrieg positioniert hätten, auch öffentlich. Dennoch seien ihre Mailkonten bei deutschen Forschungseinrichtungen gesperrt worden, ihre Namen von Verteilern getilgt, weil sie für russische Institute arbeiten. Jung findet das überzogen. Formal sollen persönliche Kontakte zu russischen Wissenschaftskollegen zwar aufrechterhalten werden, aber wie soll das gehen, wenn sie nicht mehr zu gemeinsamen Konferenzen kommen dürfen?

Einige Wissenschaftler wollen gekappte Verbindungen wieder aufnehmen

Die Wissenschaft sei kein geeigneter Ort, um einen Krieg auszufechten, sagt Jung. Er hat deshalb die Initiative »Science4Peace« [🔗](#) gegründet, auf Deutsch etwa Wissenschaft für Frieden. »Wir verurteilen den Krieg gegen die Ukraine auf das Schärfste«, heißt es in einer Petition von »Science4Peace«. Doch Sanktionen in der Wissenschaft würden nicht dazu beitragen, einen Waffenstillstand zu erreichen. »Im Gegenteil, diese Maßnahmen werden russische und belarussische WissenschaftlerInnen isolieren und von internationalen Diskussionen, in der Wissenschaft und anderswo entkoppeln.« Bisher hat Jung fast 330 Unterschriften gesammelt.



XFEL Röntgenlaser am Desy: Für den Bau war Russland neben Deutschland größter Geldgeber Foto: Markus Scholz / picture alliance / Markus Scholz/dpa

Dass einige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wie Jung mit der Situation hadern, dürfte auch an der Struktur der Forschungsgemeinschaft liegen. Sie lebt vom internationalen Austausch – politischen Verwerfungen zum Trotz. Aber einen Angriffskrieg kann auch sie nicht ignorieren. Es kündigt sich eine Zeitenwende an.

Das Prinzip Wandel durch Wissenschaft ist

gescheitert

»Wissenschaft steht nicht mehr nur in einem Wettbewerb um Erkenntnisse und wissenschaftlichen Fortschritt, sondern auch in einem Wettbewerb widerstreitender politischer und gesellschaftlicher Systeme«, teilt die Max-Planck-Gesellschaft auf Anfrage des SPIEGEL mit.

In der Wirtschaft gab es lange die Hoffnung, mit dem internationalen Handel ließen sich praktisch nebenbei freiheitliche Werte exportieren, doch das Prinzip Wandel durch Handel ist gescheitert.

Mehr zum Thema

 **Yale-Historiker Snyder zum Ukrainekrieg: »In Russland steht der Wille über der Vernunft«** Ein Interview von Ann-Dorit

Boy und Eva-Maria Schnurr

Ähnlich ist es nun in der Wissenschaft. Laut Max-Planck-Gesellschaft werde es zunehmend schwierig bis unmöglich, »internationale Kooperationen rein erkenntnisgeleitet auszugestalten«. Entscheidend seien auch ethische Standards, die Achtung von Menschenrechten und Wissenschaftsfreiheiten, demokratische Strukturen.

Russland droht Braindrain

Doch schadet die wissenschaftliche Funkstille dem [Kreml](#) überhaupt? »Kurzfristig treffen die Sanktionen im Wissenschaftsbereich Putin praktisch kaum«, sagt Politikwissenschaftler Christopher Daase dem SPIEGEL. Er arbeitet am Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung. Langfristig leide jedoch die technische Innovationsfähigkeit Russlands. Daase rechnet damit, dass russische Forschende das Land verlassen werden, es drohe ein sogenannter Braindrain. Putin würde ausgerechnet die gut ausgebildeten Menschen im Land verlieren, die Hirnleistung

Russlands würde praktisch in andere Länder fließen.

Physiker Jung hat sich derweil einen Kniff ausgedacht, damit seine Studie doch noch erscheinen kann. Er habe freiwillig darauf verzichtet, als Autor genannt zu werden, sagt er.

Formal gibt es dadurch keine Kooperation zwischen dem deutschen Wissenschaftler und Russland. Über der in einer US-amerikanischen Zeitschrift veröffentlichten Studie stehen nur die Namen der russischen Wissenschaftler. **S**

[Diskutieren Sie mit >](#)

[Feedback](#)

Outbrain 

ANZEIGE

ANZEIGE

ANZEIGE

Hausfrage.de

Immobilien-
Experte warnt:
Kein Verkauf vor...

Natürlich straffe ...

Falten glätten:
Eine Methode
wirkt sofort (Vid...

Leica Camera - S...

Die Leica SL2-S
ist eine
unschlagbar...

Aktuell in diesem Ressort

Flug bis fast nac... Mit diesen neuen Drohnen greift die Ukraine Russland an

Bei der
Landesverteidigung
kann sich die Ukraine
auf westliche
Waffenhilfe verlassen.
Angriffe auf russische...

Luftaufnahmen zeigen steigen...

Unverhoffter Wasserboost...

Der Klimawandel
macht
insbesondere
Kalifornien
schwer zu
schaffen. Stark...

Neurowissenschaft

Was man selbst gegen Demenz...

Verkalkte Gefäße
führen oft zu einer
schleichenden
Einbuße an
Geisteskraft. Die
Neurologin...

Attraktion in Gizeh

Neue Kammer in Pyramide...

Mehr lesen über

Russlands Krieg gegen die Ukraine

Physik

Desy

Verwandte Artikel

-  **Rekonstruktion: Tag ohne Ende – wie verlief der 24. Februar 2022?** 

- **Glossar zur Klimakrise – Begriff der Woche: Permafrost -** 

Mehr anzeigen 

Kostenlose Online-Spiele >

[mehr Spiele](#)

Worträtsel

Solitaire

Sudoku

Mahjong

Bubstoc

Serviceangebote von SPIEGEL-Partnern

Gutscheine

ANZEIGE

Expedia Gutscheine



Douglas Gutscheine



Medpex Gutscheine



Mister Spex Gutscheine



[Top Gutscheine](#)

[Alle Shops](#)

Auto



Bußgeldrechner

Firmenwagenrechner

Job

Brutto-Netto-Rechner

Jobsuche

Kurzarbeitergeld-Rechner

Studienfächer erklärt

Finanzen

Gehaltsvergleich

Immobilienbewertung

Studium und Finanzen

Versicherungen

Währungsrechner

Freizeit

Bücher bestellen

Eurojackpot

Ferientermine

GlücksSpirale

Gutscheine

LOTTO 6aus49

Seniorenportal

Spiele

Das tägliche Quiz

Alle Magazine des SPIEGEL

[DER SPIEGEL](#)

[SPIEGEL GELD](#)

[SPIEGEL
GESCHICHTE](#)

[SPI
COACH](#)

SPIEGEL Gruppe

[Abo](#) [Abo kündigen](#) [Shop](#) [manager magazin](#)

[Harvard Business manager](#) [buchreport](#) [Werbung](#) [Jobs](#) [MANUFAKTUR](#)

[SPIEGEL Akademie](#) [SPIEGEL Ed](#)

[Impressum](#) [Datenschutz](#) [Nutzungsbedingungen](#) [Cookies & Tracking](#)

[Newsletter](#) [Kontakt](#) [Hilfe](#) [Text- & Nutzungsrechte](#)



Facebook



Twitter



Wo Sie uns noch folgen können